

Nachlese zu einer erfolgreichen Kooperation zwischen Stadt und Land

Die «Menschen vom Hoger» aus unterschiedlichen Blickwinkeln



Der Dokumentarfilm «Thorberg» von Dieter Fahrer löst seit letztem Herbst nicht nur beim Kinopublikum einiges aus. Das Filmprojekt gab auch den Anstoss, das Thema über die Leinwand hinaus zur Diskussion zu stellen. Entstanden sind zwei Ausstellungen und ein nicht alltägliches Kooperationsprojekt zwischen dem Museum für Kommunikation und dem Museum Krauchthal.

Der Thorberg ist als Strafanstalt für «schwere Jungs», als «Alcatraz der Schweiz», schlicht als «Hoger» oder als der «höchste Berg der Schweiz» – schliesslich gelangt man schnell hinauf, meist dauert's aber Jahre bis man wieder unten ist – für viele ein Begriff.

Der Dokumentarfilm «Thorberg» von Dieter Fahrer lässt das Kinopublikum hinter die Gefängnismauern blicken, gibt den Menschen hinter Gittern ein Gesicht und fordert dazu auf, sich mit dem Thema Strafvollzug auseinanderzusetzen.

Kulturvermittlung als Bindeglied

Mit zwei Ausstellungen wurde ein weiteres Medium zur Vermittlung der nicht einfachen Kost genutzt. Über ein gemeinsames Vermittlungsangebot wurden die Perspektiven erfolgreich miteinander verbunden.

Das Museum für Kommunikation zeigte in seiner Wechselausstellung «Thorberg. Hinter Gittern» achtzehn filmische Gefangenenporträts. Abgespielt in original grossen Zellen, liess die Installation den Besucher und die Besucherin am Leben Gefangener teilhaben.

Zusammen mit dem Museum Krauchthal bot das Museum für Kommunikation einen halbtägigen Workshop für Schulklassen an.

Geschichte(n) und Eindrücke vor Ort

Nach dem Ausstellungsbesuch in Bern ging die

Reise per Oldtimer-Postauto aus der museumseigenen Sammlung nach Krauchthal. Nach einem moderierten Spaziergang bis vor die Tore der Strafanstalt ging es weiter ins Museum Krauchthal.

Eine Führung zur Entstehung und Geschichte des Thorbergs, sowie die Fotoportraits von Hansueli Trachsel von Thorberg-Insassen, schlossen hier den Kreis, bevor es für die Schülerinnen und Schüler wiederum per Oldtimer zurück nach Bern ging.

Rund 40 Schulklassen nutzten das Angebot und vertieften sich in die Gefangenen- und Strafproblematik. Ein grosser Erfolg, waren doch diese begrenzten Plätze für die Exkursionen nach einem Mailing im April im Nu praktisch ausgebucht. Dass das Ange-



bot für die Schulklassen kostenlos war, hat sicher auch einen Teil beigetragen. Die Klassen kamen aus der ganzen Deutschschweiz, von Fribourg bis Frauenfeld ins Bernbiet und lernten dabei gleich zwei Museen kennen.

Herausforderung als Gewinn

Für das (Freiwilligen)-Team vom Museum Krauchthal war das grosse Publikumsinteresse sicher erfreulich, aber auch mit ungewohntem und zusätzlichem Aufwand verbunden.

Da der Thorberg auch in der Dauerausstellung des Museums seinen Platz einnimmt, ist über das spezielle Angebot ein Führungskonzept entstanden, welches nun nach Ende der Wechselausstellung weiter «amortisiert» werden kann.

Sinnvolle Ressourcenteilung, wertvolle Erfahrung

Dieses gemeinsame Projekt von einem «grossen» und einem «kleinen» Museum zeigt, dass diese beiden Welten durchaus vereinbar sind und sich gegenseitig bereichern können.



Die gemeinsame Planung und die Verteilung des Ressourcen-Einsatzes – seitens Museum Krauchthal mit Woman-Power und viel Fachwissen rund um den Thorberg, seitens Museum für Kommunikation mit finanziellen Mitteln, guter Vernetzung bei den Schulen und der Kooperation mit Dieter Fahrer – können Beispiel sein für andere Projekte dieser Art und machen Mut für die gegenseitige Annäherung in der bernischen Museumslandschaft.

Ulrich Zwahlen
Leiter Museum Krauchthal
Gallus Staubli
Leiter Bildung und Vermittlung
Museum für Kommunikation

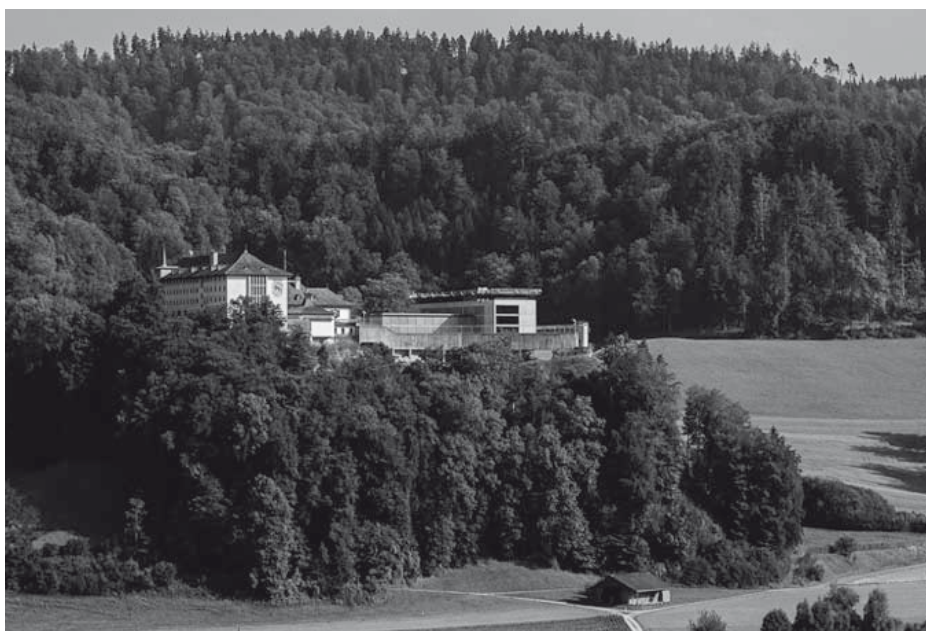
Geburtstagsvorbereitungen in Wilderswil

Ein Team der Heimatvereinigung Wilderswil und Umgebung plant zum 25-jährigen Bestehen des Museums in der alten Mühle Wilderswil eine Jubiläumsausstellung.

Folgende Themen werden als Ausschnitte der Ausstellungen der letzten 25 Jahre gezeigt werden:

- * *Blösch die Kuh, Landwirtschaft auf dem Bodeli*
- * *Wilderswil und die Bahnen der Region*
- * *Abseits der grossen Strasse – Gsteigwiler*
- * *Tourismus und Brauchtum in Wilderswil*
- * *Finis Terrae – Das Ende der Welt (Der Jakobsweg im Berner Oberland)*
- * *Das restaurierte Mühlenrad wird wieder eingeweiht*

Die Ausstellung wird im Frühsommer 2013 eröffnet. mmBE wünscht viel Energie und gutes Gelingen!



Kontakt Geschäftsstelle mmBE

Die Leiterin der Geschäftsstelle, Su(sanne C.) Jost, steht Ihnen für Fragen, Anliegen und Informationen gern zur Verfügung.

Kontakt
Geschäftsstelle mmBE
Tannenweg 7 | 3012 Bern
031-305 99 21 | info@mmbe.ch

Bürozeit
Mittwoch 10-16 Uhr,
Vom 21. Dezember 2012 bis und mit 8. Januar 2013 ist die Geschäftsstelle nicht besetzt.